

Atomkraft jetzt abschalten

PPP Brücken-Projekt in FFM stoppen!

Atom-und Energiekonzerne, unterstützt von CDU und FDP, setzen aus schnell-lebigen Profitinteressen die Sicherheit und das Leben von Menschen aufs Spiel.

Teils dieselben Großinvestoren forcieren die Privatisierungspolitik bei Strassenbau (z.B. Maut-Autobahnen) und Schulbau, bzw. deren Sanierung und das zu 30 Jahre lang garantierten hohen Profiten. Hier in Frankfurt ist zu befürchten, dass sie sich beim PPP-Brücken-Projekt des Magistrates bedienen. Ein Happen von mind. 500 Millionen Euro!



HochTief

Aus dem Geschäftsbericht-2004, Seite 33*:

"Der Rückbau von stillgelegten Kernkraftwerken verspricht ebenfalls attraktive Auftragspotenziale.

HOCHTIEF hat in den vergangenen 40 Jahren 13 der 20 deutschen Kernkraftwerke geplant und gebaut – Erfahrungswerte, die uns zum kompetenten Partner auch bei Stilllegung und Rückbau machen."

Das ist eine deutliche Ansage! HOCHTIEF ist gleichfalls der PPP-Investor bei der Sanierung der 4 Schulen in Frankfurt, deren Mängel jetzt schon gravierend sind. * www.hochtief.de/hochtief/data/pdf/htc_gb_08_de.pdf

Bilfinger-Berger

Aus dem Geschäftsbericht-2009, Bilfinger-Berger Power Services, Seite 95:

"Bilfinger Berger Power Services hat seinen erfolgreichen Weg mit starkem organischen Wachstum und einer Erweiterung durch das Kraftwerksgeschäft der zum Ende des Berichtsjahres erworbenen MCE fortgesetzt...

Bei einem Auslandsanteil von 47 Prozent stieg die Leistung auf 1.017 Mio. €. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich auf 7.514. ... Bilfinger Berger Power Services profitiert weiterhin vom weltweit steigenden

Energiebedarf und der notwendigen Erneuerung der Kraftwerke. **So sind wir am Bau des finnischen Kernkraftwerks Olkiluoto und des französischen KKW Flamanville beteiligt."**

STRABAG

STRABAG will sich am Bau des AKW Mochovce beteiligen

„Greenpeace liegen interne Papiere vor, in dem sich das österreichische Unternehmen STRABAG für den Ausbau des grenznahen Atomkraftwerks Mochovce bewirbt.“ ... „Aus diesem Papier geht hervor, dass sich die STRABAG im Zuge des Ausschreibungsverfahrens **für den Ausbau des Atomkraftwerks Mochovce 3+4** beworben hat. ... Dabei scheint es die STRABAG wenig zu stören, dass sich 95 Prozent der Menschen in Österreich gegen Atomkraft aussprechen,...“. Siehe: www.greenpeace.at/news_atom_090807.html

Was tun gegen den „Ausstieg aus dem Ausstieg“ bei der Atomenergie?

Unterschreiben Sie unter www.ausgestrahlt.de „AKW Biblis und Neckarwestheim jetzt abschalten!“

Kommen Sie zur **Großdemo in Berlin am 18. September**

Sonderzug von Basel über Frankfurt nach Berlin über www.ausgestrahlt.de oder attac Frankfurt

Was tun gegen Privatisierungsprojekte?

Besuchen Sie uns am Attac-Stand beim Rotlint-Strassenfest am 4. September!

Unterschreiben Sie bei uns und weisen die Praktiken von HochTief, Bilfinger-Berger und STRABAG und anderer „Investoren“ und ihrer Lobbies auch in Frankfurt zurück!

Am 1. Juli wurde hier in Frankfurt mit nur einer Stimme Mehrheit der Magistrat beauftragt, 170 kleinere Brücken für 500 Millionen € in PPP/ÖPP-Verträgen auf den Weg zu bringen. Nach (geheimen!) Berechnungen des Revisionsamts der Stadt können diese zusätzlich ein Risiko von über 100 Millionen € Mehrkosten zur Folge haben. Wieder Geld, das an anderer Stelle fehlen wird.

Unterstützen Sie uns bei den Forderungen:

Keine PPP-Brücken! Keine weiteren Schulen in privater Hand! Aufdeckung aller Geheimverträge! Demokratische Kontrolle! Bau in Eigenregie der Stadt!

Wir misstrauen den Atom-Bau-Konzernen!

Das sind diesselben Großbaufirmen, deren PPP/ÖPP-Abteilungen Geheimverträge mit der Kommune machen und anstreben!

Besuchen Sie unsere Veranstaltung am

9. September 2010 um 18 Uhr im Saalbau Gallus, Frankenallee 111:

PPP ist ein Irrweg

mit Karsten Arendt von ver.di Offenbach und Hans See von Business Crime Control

"Die Grünen im hessischen Landtag sehen die Stadt Offenbach als Vorbild für Hessen im Sparen an und die SPD Bundestagsfraktion sieht sie als ÖPP-Musterbeispiel. Wir sehen uns den Kreis Offenbach mit seinen 91 PPP-Schulen an und fragen uns: •Wie kommt es, dass die Kosten für die PPP-Schulen schon nach 3 Jahren um 33 % gestiegen sind, also schon die Kosten der Sanierung durch die Stadt überschreiten. •Mit welchen Methoden arbeitet PPP in Offenbach - und auch in Frankfurt?

•Wie ist das Geschäftsgebaren des "PPP-Papstes" Walter in Zusammenhang mit der Strothoff-Schule ... zu sehen? •Wo bleibt die demokratische Kontrolle bei den Offenbacher und den Frankfurter Geheimverträgen (hier für 500 Mill. Brückensanierung)? •Was bleibt übrig für Bildung, Soziales, Gesundheit und Kultur, wenn PPP mit steigenden Kosten 30 Jahre lang städtische Mittel verschlingt?"

Bündnis gegen Privatisierung Frankfurt

V.i.S.d.P: Elke Hügel, Tiberiusstr, 19, 60439 Ffm